

JULIA KRIEGER

Neben Künstlerinnen und Künstlern haben wir nun auch eine weitere Autorin in Höchst. Ich durfte die sympathische Newcomerin Julia Krieger kennenlernen und ihr einige Fragen stellen.

Liebe Julia, stellen Sie sich doch bitte kurz unseren Leserinnen und Lesern vor.

Puh, kurz ist gut (sie lacht). Ich bin aus Bayreuth (Oberfranken) zugezogen und lebe seit über 17 Jahren in Vorarlberg und seit über 15 Jahren mit meinem Ehemann und unseren beiden Kids in Höchst. Gelernt habe ich in meinen jungen Jahren den Beruf der Bürokauffrau, welchem ich immer noch nachgehe. 2019 habe ich mich zur Yogalehrerin ausbilden lassen und praktiziere dies aktuell an zwei Abenden die Woche in Fußach.

Was hat Sie dazu bewogen, mit dem literarischen Schreiben zu beginnen und was ist für Sie das Besondere am Schreiben?

Den ersten Impuls hatte ich vor über zehn Jahren. Damals habe ich ein Buch gelesen, das in aller Munde war und fragte mich, ob ich das auch könnte. Die Idee ließ nicht lange auf sich warten und so baute ich einen

ersten Plot (= Handlungsstruktur eines dramatischen oder erzählenden Textes) zusammen. Im Laufe der Zeit verlief sich dieses Projekt allerdings im Sand und mein Mann und ich wurden Eltern und Bauherren. Die Zeit

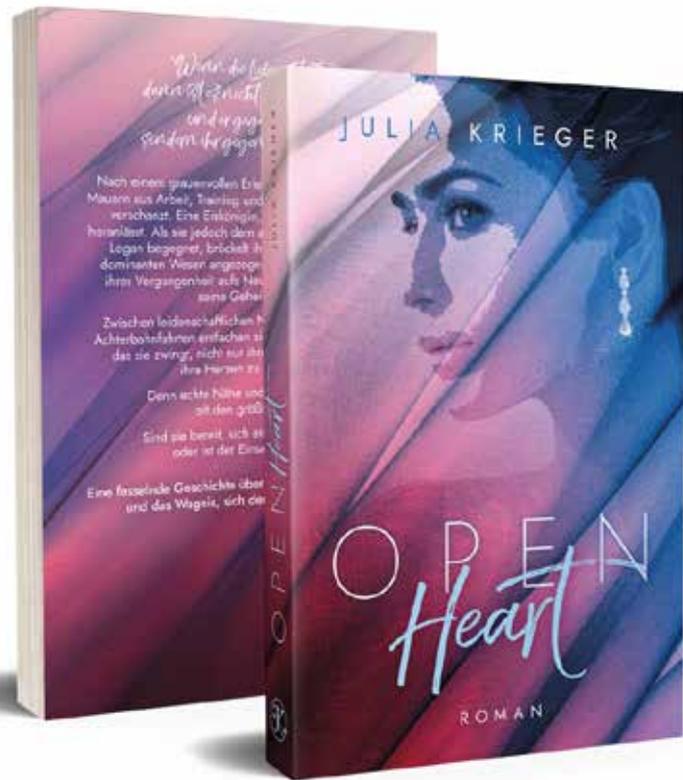
war also knapp. Dann kam Corona und brachte für uns alle eine herausfordernde Zeit. Irgendwann entschied ich mich, meinen Fokus und meine Energie in etwas anderes wie die Pandemie zu stecken und genau da fiel mir dann zufällig mein Notizbuch von damals in die Hände und der Rest ist Geschichte.

Es war und ist immer noch eine unglaubliche Reise, die ich immer wieder antreten würde. Schreiben macht frei und für mich ist es auch ein Instrument zur Selbstverwirklichung.

Gerade ist Ihr erster Roman, »Open Heart«, erschienen. Was verbirgt sich hinter dem Titel, was in der Geschichte?

Der Titel ist ein Wortspiel. Zum einen bedeutet es offenes Herz. Zum anderen heißt die Protagonistin mit Nachnamen Heart, also geht es auch darum, sie zu „öffnen“.

Die Geschichte handelt davon, dass es für ein offenes Herz Mut braucht und natürlich Liebe.



Julia Krieger - die Newcomerin aus Höchst

Wie entwickeln Sie Ihre Figuren?

Unterschiedlich, aber meistens habe ich einen Charakter, zumindest den des Protagonisten, schon im Kopf. Doch nichts ist in Stein gemeißelt und alles bleibt lebendig, bis ich wirklich fertig bin.

Muss man als Autorin eine gute Beobachterin sein oder eine fantasievolle Geschichtenerzählerin?

Beides würde ich sagen. Viele meiner Ideen sind tatsächlich aus dem Alltag und das Drumherum ist meiner Vorstellungskraft entsprungen. Manchmal wache ich am Morgen auf und habe eine Art „Eingebung“, die ich sofort notieren muss oder ich träume von einer Idee.

Wenn Sie an einem Buch arbeiten, sprechen Sie mit Freunden oder Familie darüber und lassen Feedback und Ideen einfließen oder ziehen Sie sich zurück, bis Sie fertig sind?

Wenn ich schreibe, bin ich tatsächlich in einer Art Bubble, aber ich gehe regelmäßig in Austausch. Allerdings nur mit einer kleinen Gruppe von Menschen, einer Autorenkollegin, meiner Lektorin oder Testlesern aber auch meinem Mann - er kennt eigentlich alle meine Visionen.

Feedback ist wichtig, jedoch gezielt. Abhängig von der Szene, die ich gerade schreibe, wähle ich meine Ansprechperson.

Haben die Lektoren einen großen Einfluss oder viel Macht, bezüglich dessen, was dann wirklich gedruckt wird oder was umgeschrieben werden muss?

Ich glaube das hängt davon ab, ob man im Selfpublishing, so wie ich, oder über einen Verlag veröffentlicht. Verlage haben, soviel ich weiß, sehr viel Mitspracherecht. Im Selfpublishing hat man selbst die Kontrolle, aber auch die ganze Arbeit. Jedoch würde ich persönlich nie auf meine Lektorin verzichten. Wer professionell schreiben will, braucht einen Profi an seiner Seite. Lektoren machen Vorschläge, ob man diese annimmt, obliegt einem selbst. Doch der Wert ihrer Arbeit ist unendlich, zumindest habe ich diese



Erfahrung gemacht.

Hatten Sie Schreibkrisen? Falls ja, wie haben Sie diese gemeistert?

Wundersamerweise, nein. Die Geschichte hatte ich in sechs Monaten niedergeschrieben. Wahrscheinlich, weil sie schon lange in mir geschlummert hat. Ich war so richtig im "Flow", wie man im Yoga sagen würde.

Ihr Liebesroman klingt nach der perfekten Urlaubslektüre: Welches Buch hat Sie auf Ihrer letzten Reise begleitet?

Tatsächlich habe ich im Sommerurlaub das Buch meiner Lektorin gelesen. Es heißt „Unter fernem Himmel“ und ist von Jana Beck. Es war mein erster historischer Roman und sicher nicht der letzte.

Ist bereits ein zweites Buch in Planung?

Es sind bereits zwei Romane konkret geplant und fünf weitere in grober Planung. Anfang 2025 werde ich mein neues Projekt beginnen und einen der beiden konkreten Romane zu Papier bringen.

Was würden Sie ganz allgemein Leuten raten, die auch Literatur schreiben wollen?

Go for it! Kommen Sie ins Tun! Trauen Sie sich und lassen Sie sich drauf ein. Es ist ein herausfordernder Prozess, aber unbeschreiblich erfüllend.

Liebe Julia, vielen Dank für das interessante Gespräch und die Einblicke in Ihre "Autorenszene". Wir freuen uns schon auf die Lesung mit Ihnen.



FACT BOX

Lesung mit Julia Krieger - "OpenHeart"

Altes Pfarrheim, Franz-Reiter-Straße 4

22.03.2025 19.00 Uhr

23.03.2025 10.00 Uhr

Die in Höchst lebende Autorin Julia Krieger liest aus Ihrem Erstlingswerk "Open Heart" - mit anschließendem Verkauf und der Möglichkeit, das Buch signieren zu lassen sowie die Autorin kennenzulernen.

Der Eintritt ist frei.

Follow me on Instagram:
julia_krieger_autorin